

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	20 (1904)
Heft:	43
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nebstdem kann diese Bremse zugleich auch als Steuer benutzt werden, indem ebenfalls durch Verschieben dieses kleinen Hebels der Schlitten willig sich nach links oder rechts lenken läßt.

Dieser Apparat, mehrfach überseht und ziemlich Kraft entwickelnd, ist sehr einfach und stark konstruiert und läßt sich überdies mit Leichtigkeit an jedem Davoser Schlitten anschrauben.

Durch diese Vorrichtung ist es nun dem Fahrenden möglich, auf dem Schlitten eine etwas bequemere Stellung einzunehmen, indem das Steuern (Weisen) mit den Füßen wegfällt und letztere bequem auf dem Fahrzeug Platz nehmen.

Man fährt auf einem Schlitten, der mit solcher Sicherung versehen ist, viel ruhiger; das Vergnügen ist größer, weil man das sichere Gefühl hat, das Fahrzeug, dem man sich anvertraut, in seiner vollen Gewalt zu haben, was bis dahin durchaus nicht der Fall war.

Die Adresse des Erfinders ist durch die Redaktion dieses Blattes zu erfahren.

Verschiedenes.

Die Berner Holzschnitzerei an der Ausstellung in Lüttich. Die geschnitzte Alpenlandschaft. Belgien ist ein industrielles Land, das eine hohe Kaufkraft besitzt. Dazu kommt, daß dieses Land durch seinen wichtigen Meerhafen Antwerpen sehr viele überseeische Verbindungen unterhält. Rechnet man noch das naheliegende Holland hinzu, so darf man voraussehen, daß sich an der Lütticher Ausstellung wichtige Geschäftsverbindungen anknüpfen lassen und überhaupt Absatzgebiete eröffnen. Auch die deutsche Industrie läßt sich von diesen Gesichtspunkten leiten und beteiligt sich ziemlich stark an diesem Weltmarkt; denn viel anderes sind ja die Ausstellungen heute nicht mehr. Die Holzschnitzerei wird sich sehen lassen und zwar diesmal in möglichst allen Artikeln;

denn es soll ein möglichst getreues Bild der ganzen Industrie dargestellt werden. Alle Waren sollen gebiengen brauchbaren Nutz- oder Ziercharakter haben und sehr gut gearbeitet sein. Zu diesem Zwecke wird wahrscheinlich im März eine Vorausstellung in Brienz stattfinden, wo eine Fachkommission die zur Ausstellung bestimmten Gegenstände prüfen wird. Als sehr kräftiges Attraktionsmittel wird ein Chalet erstellt, ganz getreu im Oberländerstil gehalten, mit alten Schindeln gedeckt und mit bemosten Steinen beschwert. Im Mittelbau wird eine prachtvolle Alpen- und Hochgebirgslandschaft erstellt und zwar wird die Alpenszenerie plastisch dargestellt, d. h. der Vordergrund, die grüne mit Felsen durchsetzte Alp mit prächtiger Viehherde, alle in geschnitzten Tieren, dann ein schmuckes Oberländerhaus mit Alpenscheunen und mit dem Käsepeicher auf einem Felsen, von welchem der Senn mit einer Bürde Käse den Fußsteig herunterschreitet. Dann läuft das ganze herrliche Alpenlandschaftsbild aus in das großartige Gemälde der Jungfrau Gruppe mit den Wasserfällen. Die ganze Darstellung wird zirka 5 m breit, 4 m hoch und 3 m tief. Daß eine solche Darstellung alpiner Schönheit und alpinen Lebens ein Anziehungsmittel ersten Ranges sein wird, kann nicht bezweifelt werden und das ganze wird nicht nur der Holzschnitzerei, sondern in hohem Maße auch dem Fremdenverkehr des Oberlandes als kräftiges Reklamemittel wertvolle Dienste leisten.

Das fertige Modell der gesamten Anlage wird in den nächsten Tagen im Maßstabe von zirka 1:10 in der Industriehalle in Brienz einige Tage ausgestellt sein. Man kann den oberländischen Holzwarenindustrieverein für seine Initiative und sein zielbewußte Vorgehen nur beglückwünschen. („Bund“.)

Bauweisen in St. Gallen. Eine neue Bogenbrücke aus armiertem Beton, also gleich wie die Steinachbrücke bei der Appretur Bächt ger & Wartmann, soll als Fort-

legung der Demutstraße über die Steinach nach dem Vizigut, den Bauplänen der Herren Stäheli & Müller erstellt werden; sie wird 8 m breit.

Kanalisation St. Gallen. Der Gemeinderat von St. Gallen hat ein Projekt für eine städt. Schwemmkanalisation aufgestellt.

Turnhallenbauten im Thurgau. Das Erziehungsdepartement hat zu Händen des Vorstandes des kanton. Turnvereins Pläne für Turnhallebauten ausarbeiten lassen, deren Erstellung den Betrag von Fr. 5–6000 nicht übersteigen würde. An solche Bauten werden jetzt aus der Bundesubvention erhebliche Beiträge geleistet, sodaß die größeren Gemeinden im Interesse der körperlichen Ausbildung der Jugend die Errichtung von Turnhallen an Hand nehmen dürften.

In Trimbach bei Olten ruft man nach einer Ueberbrückung der Aare zum Ersatz für die bestehende Fähre. Die Brücke würde eine direkte Verbindung Neu-Trimbachs mit der Werkstätte der Schweizer. Bundesbahnen, den Depots und dem Hauptbahnhofe, sowie dem Industriequartier bilden. Abgesehen von den vielen Unzukömmlichkeiten, die der Betrieb einer Fähre hat, besonders bei niedrigem Wasserstand, bildet dieses Verkehrsmittel bei Hochwasser eine ernste Gefahr für die Insassen des Schiffes. Eine kürzlich in Trimbach abgehaltene, stark besuchte Versammlung hat sich einstimmig für die Dringlichkeit des Projektes ausgesprochen und sofort die Initiative zu weiterem Vorgehen ergriffen. Vorgeesehen ist eine Brücke in Beton mit einem Flußpfeiler.

Malerei. Herr Dr. Otto Buz in Rüschlikon hat eine Erfindung von großem Wert für die malende Welt gemacht. Nach langen sorgfältigen Versuchen ist es ihm gelungen, neue Tempera-Farben herzustellen, die mit Wasser allein verwendet werden können, ihre an die Holländer erinnernde Leuchtkraft jedoch erst voll zur Geltung kommen lassen, wenn sie mit den neu erfundenen Malmitteln verbunden werden.

Bauwesen in Weggis. Dem „Luz. Tagblatt“ wird geschrieben: Die Entwicklung unseres Kurortes schreitet mit großen Schritten vorwärts. Aber noch selten zeitigte die „tote Saison“ so viele Projekte, Neubauten, Vergrößerungen und Korrekturen wie der Winter 1904/05.

Was die Bauten anbetrifft, so steht obenan ein schmucker Neubau. Das Hotel „Eden“ inmitten des Oberdorfes, im Kranze der Hotels und Pensionen eine Lücke trefflich ausfüllend, präsentiert sich besonders vom See aus sehr vorteilhaft für den ganzen Ort. Das Schloß „Hertenstein“ erfährt eine radikale Umbau im Innern und eine große Anbaute an der östlichen Außenseite, um dann die Pforten der „Saison 1905“ als ganz erstklassiges Etablissement zu öffnen. Der Besitzer des Hotel „Bellevue“ ließ die alte, ehrwürdige Dependence, die früher den stolzen Namen allein auf ihrer Stirne trug, abreißen, und erstellte an gleicher Stelle einen modernen Chaletbau. Hotel „Rößli“ und Pension „Alpenblick“ bauen je eine Dependence. Das Hotel „Viktoria“ wird durch An- und Aufbau bedeutend vergrößert. Und außerdem sind noch zwei größere Privatfremdenhäuser entstanden, sodaß Weggis auf kommende Saison eine erkleckliche Anzahl von Fremden mehr empfangen kann.

Die Gemeindeversammlung beschloß einstimmig, zwei vorliegende Straßenprojekte auszuführen. Das wichtigste dieser Straßenprojekte ist die sogen. Rubistraße. Schon längst war der allzusteuende Nigist unten im Dorf ein großer Uebelstand. Die Fußgänger haben im Winter immer große Mühe, diesen Abhang zu erklimmen, der Weg war nicht nur beschwerlich, er

war sogar gefährlich. Mit einem Fuhrwerk auf die Rubi zu kommen, war schon gar nicht denkbar. Kein Wunder also, wenn sich die Herren „Rubeler“ endlich mit Recht vor die Gemeinde wagten und eine Korrektur des bisherigen Weges oder dann eine neue Straße verlangten. Eine Korrektur des alten Weges fand man sehr schwierig und kostspielig und zudem stieß man auf Schwierigkeiten bei den Anstößern, sodaß der Gemeinderat davon ab sah und eine neue bequeme Straße ausstecken ließ. Die Gemeindeversammlung hat dann dieses Projekt angenommen und so wird nun künftig eine 5 m breite, sanft ansteigende Straße vom Schulhausplatz über die Weihermatte nach der Rubi und vorläufig bis zum Rainhof führen. An diesen Beschluß wurde die Bedingung geknüpft, daß die so begonnene Nigiststraße bis in die Waldungen soll weiter geführt werden. Somit ist das Dorf Weggis um eine Straße bereichert worden, und einem großen Uebelstande ist abgeholfen.

Eine zweite Straßenanlage, die sogenannte alte Grepperstraße, ist ebenfalls beschlossen. Diese Neuerung ist ebenfalls zu begrüßen. Abgesehen davon, daß diese Straße einige Bauernhöfe bequem verbindet, wird es eine schöne, ruhige Promenade geben für die Fremden. Zu beiden Beschlüssen unsere Gratulation!

Für die projektierte große Quaibaute von der Dampfschiffbrücke bis Hotel du Lac ist eine neungliedrige Kommission gewählt, die nun Pläne und Kostenberechnung ausarbeiten läßt und eine Subskription für freiwillige Beiträge durchzuführen hat. Dieses Projekt wird noch vor Beginn der Saison vor die Gemeindeversammlung gebracht werden, und hofft man dann, daß die Bürger in ebenso weitsichtiger und lobenswerter Weise handeln werden, wie in der oben erwähnten Gemeindeversammlung.

Schulpavillonsbauten. Auch in Lausanne will man nun mit der Errichtung von Schulpavillons beginnen. Der Große Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung auf den Antrag des Gemeinderates beschlossen, zwei solcher Pavillons, den einen in Bellebaur, den andern auf dem sogenannten Trey de Monteron erbauen zu lassen und den dafür erforderlichen Kredit von 30.000 Fr. bewilligt. Die Schulhäuser, die die Stadt seit 1874 für die Primarklassen hat errichten lassen, sind schon längst überfüllt und die gerade freistehenden Säle, die man notgedrungen mieten müssen, entsprechen in keiner Weise den Forderungen der Hygiene. Die projektierten Pavillons sollen transportabel sein, in zwei bis drei Monaten errichtet werden und doch eventuell bis fünfzig Jahre lang benützt werden können.

Wedeggio-Korrektion. Der tessinische Große Rat hat eine Subvention von 20 Prozent an die Korrektionsarbeiten des Wedeggio gewährt (veranschlagte Ausgaben 1,700,000 Fr.).

Schulhausbau Truns. Die für den Neubau eines Schulhauses in Truns-Ringgenberg eingereichten und vom kantonalen Bauamt begutachteten Pläne wurden vom Graubündner Regierungsrat bedingungsweise genehmigt.

Hydrantenanlage Untervaz. Die von der Gemeinde Untervaz dem Graubündner Regierungsrat eingesandten Pläne nebst Kostenvoranschlag zu einer Hydrantenanlage sind vom feuerwehr-technischen Standpunkt aus durch einen Fachmann geprüft und begutachtet worden. Der Kleine Rat empfiehlt der Gemeinde die Ausführung dieser Pläne mit einigen kleinen Abänderungen. Da es sich nach dem Voranschlag um eine Totalausgabe von 60,000 Fr. handelt, so wird der Gemeinde dringend empfohlen, im voraus einen Amortisations- und Kostenplan aufzustellen.

Ein interessanter Prozeß. Der Unternehmer der Erstellung des Staader Hafens, Herr Rossi-Zweifel in St. Gallen, hat an den Gemeinderat von Thal als Kontrahent eine Forderung von 20,651.20 Franken gestellt, weil die Pläne und Baubeschriebe, welche der Offerte des Unternehmens zu Grunde gelegen, einen weichen, schlammigen Baugrund vorgesehen hätten, während durchwegs Felsen auszubaggern gewesen sei. Dadurch sei nun dem Unternehmer ein Defizit von obigem Betrag erwachsen. Das Bezirksgericht wies die Klage ab, erstens weil der Baugrund zu erforschen gewesen wäre, und zweitens, weil der Unternehmer im Bauvertrage auf ein solches Nachforderungsrecht verzichtet hatte.

Das Radioro (Radiumgold?), jene wunderbare, neue Legierung, die nach Versicherung von Freunden des Erfinders eine ganze Umwälzung in der Metallindustrie hervorbringen wird, soll demnächst in Masse hergestellt werden. Das neue Metall ist glänzend wie Gold, oxydiert durchaus nicht, ist leicht schmelzbar und dabei so hart und elastisch wie Stahl; seine Dehnbarkeit ist so groß, daß es sich wie Blattgold auswalzen läßt; beim Gießen gibt es eine so glatte Oberfläche wie reines Gold, ohne Blasen und Runzeln, und ist bei allen diesen Vorzügen billiger als Kupfer. So wird versichert, und der Erfinder, Ugo Travaglini, ist letzte Woche in seiner Vaterstadt Pisa hoch gefeiert worden. Er selbst spricht sehr bescheiden, aber doch mit großer Zuversicht von seiner Erfindung, die in England patentiert ist, wo auch ein Konsortium von Kapitalisten die Ausbeutung in die Hand nehmen wird. Maschinenteile aus Radioro sollen sich in Widerstand und Dauerhaftigkeit ausgezeichnet bewähren; die französische Marine habe schon Schiffschrauben aus Radioro bestellt. Auf der bevorstehenden Industrie-Ausstellung in Mailand wird das neue Metall als wichtigste Neuheit paradien. — Herr Travaglini war in diesen Tagen in Florenz, um nach alten Münzen einige Medaillen aus Radioro herzustellen, die er dem König von Italien zu überreichen gedenkt. (M. N. N.)

Mit gewohnter Pünktlichkeit überreicht die Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler ihren Geschäftsfreunden die allbeliebte Neujahrs-gabe in Gestalt ihres großen Zeitungskataloges. Durch seine handliche Form, seinen gediegenen, mit großer Sorgfalt und Sachkenntnis bearbeiteten Inhalt, sowie seine elegante und praktische Ausstattung ist dieser Katalog längst ein unentbehrlicher Ratgeber für jedes Bureau geworden. In dem Katalog sind alle Zeitungen und Zeitschriften der ganzen Welt

zusammengestellt und bildet derselbe mit seinem übrigen, reichhaltigen Inhalt ein Nachschlagewerk ersten Ranges.

Aus der Praxis — Für die Praxis. Fragen.

NB. Verkaufs- und Kaufgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen.

1063. Bin gezwungen, einen größern Motor anzuschaffen, 12—15 PS. Welches sind bis jetzt die empfehlenswerthesten, Benzin-, Gas- (Der Kubikmeter kostet hier 25 Cts.) oder Sauggasmotoren, und wo könnte ich einen im Betriebe sehen? Offerten unter Chiffre R 1063 befördert die Expedition.

1064. Gristiert in der Schweiz eine Vertretung für Kaffeemühlen: Muzig-Framont, Déposé Alsace? Offerten unter Chiffre B 1064 an die Expedition.

1065. Wer hätte eine ältere, gut erhaltene Dynamomaschine von 2 1/2—3 PS und circa 120 Volt mit den nötigen Instrumenten, Voltmeter, Amperemeter, Regulierwiderstand etc., billig abzugeben?

1066. Wer hätte ein provisorisches Blechdach abzugeben, eventuell Wellblech für ein solches, circa 40 m², und zu welchem Preis?

1067. Wer könnte Auskunft erteilen, was für Substanzen dem Sägmehl beizumischen sind, um die sogenannten Sägmehl-Briquets zu fabrizieren und wer erstellt solche Anlagen? Gesf. Offerten unter Nr. 1067 an die Expedition.

1068. Wäre ein Fachmann so gütig, Auskunft zu erteilen, wie viel mehr Wasser eine geeignet konstruierte kleine Turbine verbraucht gegenüber einem Wassermotor bei gleicher Kraftabgabe von 8—10 PS an Ort und Stelle? 5 Atm. Druck, Leitung 90 mm, Länge 400 m.

1069. Wer könnte mir Adressen von Holz- und Eisenschlitten-Fabriken angeben? D. Goehmann, Trimbach-Oben.

1070. Mit was fettet man Gummi auf Eisen?

1071. Wer liefert einzelne Glieder für Radiatoren „Rococo“, verzinkt, 1000 mm?

1072. Wer fabriziert zur Abnahme in größeren Posten ein Federtriebwert, welches an einer circa 30—40 Touren per Minute machenden Welle circa 1/10 Pferdestärke abgibt und nur alle 10 bis 12 Stunden aufgezoogen zu werden braucht? Offerten an L. Perzog, Ingenieur, Arbon (Thurgau).

1073. Wer liefert glasierte Nasenziegel? Wie ist Format, Profil und Farbe? (wenn möglich modern blau). Offerten mit Preisangabe franko Basel unter Chiffre B 1073 an die Exped.

1074. Was ist vorteilhafter, eine Dampfmaschine oder eine Dampfturbine? Werden letztere auch für 20 Pferdestärken gebaut? Wer baut solche? Wo sind solche im Betrieb zu sehen? Bei welcher ist der Dampfverbrauch geringer? Wie hoch kommt eine 20 PS Dampfturbine zu stehen, event. wer hätte eine 20 bis 25 PS Dampfmaschine mit geringem Dampfverbrauch abzugeben? Besten Dank zum voraus für gefl. Auskunft.

1075. Welche Firma erstellt Sandtransportanlagen für nassen Sand, von den Waschmaschinen ins Freie auf eine Distanz von 15 m bei einem Gefälle von 7‰? Offerten unter Chiffre D. D. Nr. 1075 an die Expedition.

1076. Welche Erfahrungen sind mit Luxfer-Prismen gemacht worden in Werkstätten zur Beleuchtung einzelner Arbeitsplätze und wo bezieht man dieselben? Offerten unter Chiffre U 1076 befördert die Expedition.

Rob. Jacob & Co., Winterthur

zum Thalgarten.

beim Hotel Terminus.

Technische Bedarfsartikel

für jeden Betrieb.

Wir bitten genau auf unsere Firma zu achten.